Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 5=25 (1859)

Heft: 26

Artikel: Unsre Jägermanövres

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Materielle betreffend, tonnen leider die | das Gefühl und die Eigenschaft der Busammen. Munitionstaften der Gebirgshaubipen nicht jur Padung von 6Pfunder Rafeten benugt merden, indem fie etwas ju furg und ju fchmal find, um Diefe Munition ju faffen, allein es bedarf nur einer unbedeutenden Bergrößerung diefer Raften, um jeweilen acht 6Pfunder Schuß- und Burfrafeten fatt ebenfo vieler Saubipschuffe in denfelben unterzubringen, und deren Gewicht fammt Staben ift noch etwas fleiner als dasjenige der Bebirgshaubigmunition. Lettere wiegt nämlich 78 Pfund per Raften, mabrend dem vier 6Bfunder Schufrafeten und ebenso viel Burfrafeten sammt Staben 70 à 71 Pfund betragen, mithin das Saumpferd mit 180 Pfund belaftet murde, da ein Raften circa 20 Pfund wiegt.

Unter hingurechnung des Gewichtes eines Rafetengestelles hatte daber ein Saumpferd nicht fo viel gu tragen, als wenn ihm das Saubigrobr fammt der Gabeldeichfel, oder die Laffete fammt Madern aufgeburdet mird.

Da bei Unwendung von Rafeten, ftatt der Bebirgshaubigen, 8 Saumpferde disponibel werden. welche fonit Saubiprobr und Laffete trugen, fo fonnen weitere 16 Raften mit Rafeten, in Summa demnach 56 transportirt werden, welche 448 6Pfunder Rafeten enthalten, mithin 112 Ctud per Bestell, wenn nur vier Rafetengeschupe in Thatigfeit gefest, oder 75 Rafeten wenn auch noch mit den 2 Borrathsgestellen gefeuert wird.

Da bei der Bebirgshaubigenbatterie jedes Befcung blos 80 Schuffe jur Disposition bat, fo mare ihr die Rafetenbatterie in Bezug auf Fabigfeit der Ausdauer im Feuern merflich überle. gen, und wird diefes auch ohne Zweifel in Bejug auf Wirkung fein, wenn die Anfertigung der Rafeten noch den Bervollfommnungen unterliegt, welche in jungfter Beit durch orn. Oberftlieut. Müller angebahnt murden.

3ch fcbliefe hiermit meine fleine Notig über Organisation der Rafetenbatterien mit der Bitte, diefe fleine Arbeit mit derjenigen fameradichaftlichen Nachsicht aufnehmen zu wollen, deren fie in H. H. bobem Mage bedarf.

Unfre Jägermanövres.

** Die Rampfe in Italien machen neuerdings darauf aufmertsam, daß wir für Ausbildung und Bermehrung unserer leichten Truppen einen Schritt vormarts thun follten.

Schon frühere Reglemente boten das Mittel dar, durch Busammenziehen der Jäger-Compagnien mehrerer Bataillone unter gemeinschaftliches Commando, Jägerbataillone zu bilden. Wir halten diese Magregel für unpraftisch, denn ein Jägerbataillon muß gewiß mehr als jedes andere Corps

borigfeit baben, mabrend fo die administrativen und disziplinarischen Beitläufigfeiren den taftiichen Bortheilen mehr als überlegen fein wurden. Bir verweisen einfach auf die betreffenden Reglementsparagraphen, um ju zeigen, auf wie schwaden Füßen ein folchergestalt organifiertes Bataillon ftunde. Uebrigens wo murde es hinführen, wenn 3 Bataillonen ihre Jäger-Compagnien genommen wurden, um ein viertes als Sagerbatail= lon aufzustellen?

Es scheint und, man follte nun trachten Sagerbataillone von haus aus zu gründen und zu dem Ende find zwei Mittel möglich. Entweder man verfüge (Bundesversammlung), daß alle Infanterie die Sagermanovres ju erlernen babe und debne die Refrutenzeit auf fünf Wochen, die Wiederho. lungsfurse auf zehn volle Tage aus; oder: man unterhandte mit einigen Rantonen (von den "bef. fern") und erreiche, daß fie alle oder einzelne ihrer Bataillone zu einem Grad der Vervollkommnung bringen, auf dem fie eigentlich schon sein sollten.

Wir enthalten uns, die Rüglichfeit eines zu erzielenden Fortichrittes ju bemeisen, welcher je= dem denkenden Offizier längst als nothwendig einleuchtete und boffen unfre oberfte Mititarbeborde, welche ihre Thätigfeit verdanfenswerther Beife nach so vielen Richtungen äußert, werde auch einen fo mefentlichen Bunkt wie diefer nicht überfeben.

Leuilleton.

Grinnerungen eines alten Goldaten.*)

Erfter Abschnitt. 1668 bis 1790.

Urväterliches.

Die Bergangenheit und bie Bufunft verhüllen fich une; aber jene trägt ben Bittmen= Schleier und biefe ben jungfräulichen.

Um dem gütigen und geneigten Lefer diefer ursprünglich gar nicht für die Deffentlichkeit geschriebenen Erinnerungen fo febnell als möglich über alle Rleinlichkeiten und Beinlichkeiten eines mehr luftigen und liftigen als läftigen Rinder- und Bagenlebens hinwegzuhelfen, fonnte ich ihn und mich am schnellften gleich einen Sprung von fünfzehn Jahren thun laffen. Um ihn indeg, wie der Diplomat fagt: au fait, oder wie der Belebrte fich ausdrückt: in medias res, oder endlich, wie der Soldat thut: mit der Spiße seines Vortrupps auf den richtigen Standpunkt ju fegen, ift, es aber

^{*)} Mus ber Beitschrift für Runft, Biffenschaft und Befchichte bes Rrieges.